

um vereinzelte Lokal-Notate in den Altbestand hinein angereichert) worden ist. Angefügt wurde dieser jüngere Nachrichtenblock an ein wohl um ca. 1087 in Gent von einer einzigen Hand⁴ kopiertes Annalenwerk, in das u. a. auch die um 945-955 herum im Genter Kloster St. Peter angelegten und nicht erhaltenen ältesten *Annales Blandinienses* hinein exzerpiert und mit zeitgenössischen Einträgen bis ins mittlere 11. Jahrhundert hinein fortgeführt worden waren⁵. Doch in jener bis 1087 in Gent geführten und dann nach Voormezele abgegebenen Neuredaktion stecken als älterer Materialkern nicht nur (und vor allem nicht primär) jene verlorenen ältesten *Annales Blandinienses* von ca. 945-955, sondern als hauptsächlich herangezogene Quellenschichten für die Zeit bis 888 auch noch Annalen des 10. Jahrhunderts aus der Bodenseeregion, wie man sie ausgerechnet in Gent so kaum vermuten würde: der Forschungsliteratur zufolge die *Annales Alamannici* und die *Annales Heremi II*. Insbesondere mit letzteren ist man beim Thema.

Generell ist dieser Materialschub vom Bodensee nach Gent bereits seit 1844 bekannt, als Ludwig Bethmann im MGH-Scriptores-Band 5 die erste Teiledition der *Annales Formoselenses* (für die Jahre 1-6 und

1088 bis 1099 im Codex geschrieben hat und die GRIERSON, *Annales* (wie Anm. 2) als Hand 2 zählt. Der von 1088 bis zum heutigen Textabbruch mit dem Jahr 1136 reichende Textblock insgesamt ist von mehreren sich abwechselnden und aufeinanderfolgenden Händen geschrieben.

4) Mit Ausnahme weniger Lokalnotate, die sich in der Edition graphisch durch die große Satztype herausheben und die zumeist erst von der ersten der in Voormezele schreibenden Hände ('Hand 2' bei Grierson) in den älteren Teil hinein nachgetragen sind.

5) Eine redigierende Neuabschrift aus diesem so angewachsenen älteren Genter Annalenwerk auf dem Stand von ca. 1060 hat daraus die heute noch erhaltenen *Annales Blandinienses* gestaltet. – Zur Genese der *Annales Formoselenses* im Kontext der Genter Annalenwerke vgl. GRIERSON, *Annales* (wie Anm. 2) S. IX-XXIII und S. LI f. – Was speziell die Exzerpte aus den verlorenen ältesten *Annales Blandinienses* innerhalb der *Annales Formoselenses* anbelangt, so sind sie z. T. eigenartig gedankenlos eingefügt worden: Der Block zu den Jahren 993, 994, 995 und 997 ist z. B. ein Jahrhundert zu früh eingetragen worden (also zu 893, 894, 895 und 897), eine Reihe anderer Nachrichten ist in den falschen Dionysianischen Großzyklus hinein eingetragen worden, also zu den Jahren 338 statt 870, 468 statt 1000, 470 statt 1002, 528 statt 1060, 529 statt 1061, aber auch 942 statt 410, oder sogar hier wie dort, sowohl (richtiger) zu 655 wie auch zu 123: Man hat jeweils 532 zu addieren (bzw. abzuziehen), um auf die eigentlich gemeinte Position in der zeitlichen Ereignisabfolge zu kommen. Grierson als Editor hat dies im Obertext korrigiert und die entsprechenden Nachrichten an die zeitlich 'richtigen' Stellen versetzt (mit entsprechendem Vermerk jeweils im Variantenapparat); insofern wirkt das Werk im Editions-Obertext glatter und weniger kurios, als es sich in der Handschrift partiell darbietet.